

gend, feindselig – als wären wir noch glücklich verheiratet – In die alte Pinakothek; wo wir beide ein wenig dissimulierten.–

Mittagmahlte allein in der „Jahreszeiten“ Bar.

Nm. im Hotelzimmer für die Vorlesung allerlei durchgenommen.–

Zu O.; mit ihr zu Schüleins, dort genachtm. Später kam Frau Grethe Lichtenstein, mit der sich O. gut zu verstehen scheint,– eben in Scheidung;– ruhige freundliche Frau.–

23/4 S. Fortdauernd kaltes unfreundliches Wetter.–

Zu O.; mit ihr in die neue Pinakothek.–

Allein im Spatenbräu –

Nm. ein wenig Lecture (Vorlesung) im Zimmer.

– Zu Ldgr. R. Ulmann. Er zeigt mir Agnes' neue Bilder. Eine Weile an ihrem Bett gesessen; das Kind.

Zu O.– Lag auf dem Divan, Thermophor auf der Brust.

– Man hat O. heute „aus den Karten“ geweißagt, eine eifersüchtige Frau stehe zwischen uns.– Lucy flüchtig und verhetzt.

Nachtm. bei O.–

24/4 Packen etc.– Zu O., mit ihr Spaten zu Tisch.–

Auf die Bahn bringt mir O. Proviant. Abschied. Abreise.

25/4 über Stuttgart – Köln – Elten (Zollschereereien – man will mir meinen alten Zeiß confiscieren!) – Arnheim (Frau Brevée steigt zu mir ein – Eins. Weg für den Herbst verschoben) – Haag.– Kalt regnerisch. An der Bahn Koos und Dr. Tels, bei dessen Eltern ich zu Gaste bin. Bezuidenhout 65.– Die alten Tels. Behagliches Haus. Frühstück. Mein Zimmer: Ordnung gemacht. Kunstsalon Kleykamp, Empfang. 50-60. Spreche u. a. Minister Duparc, de Meester, Frau Rhijn-Naeff (Kritikerin), Dr. Ophuijsen und Frau, Hrn. Edm. Visser und Frau (Stella Mare) (Bernh. Übersetzerin) und viele andre. – Dr. de Koos, sehr Impresario läßt plötzlich mich allein, mit wenigen, mit vielen photographiren.– Der junge Herr Kleykamp zeigt mir allerlei im Kunstsalon (einen Fr. Hals).

– Mit Tels und Frau Brevée nach Scheveningen geautelt – das Meer.– [Kleine] Promenade in Kühle und Wind.–

Nachtm. im Hause Tels; Fr. Brevée.–

Während ich auspackte, war ich unversehens von einem jungen Herrn Spittel interviewt worden;– Fr. Brevée liest es mir Abends aus Het Vaderland (übersetzt) vor.

26/4 Haag.– Regen und Kälte. Friseur Justman;– politisirt;– liest mir übersetzt die Rede von Lloyd George (Genua) vor.

Dr. Koos holt mich ab. Lunch beim deutschen Gesandten Lucius;–